

Buchstaben können aus Ton oder Plastilin geformt werden. Die Knetmasse wird mit der flachen Hand hin und her gerollt, bis eine dünne Schnur entstanden ist. Die Formen der Buchstaben sollen nach der Schreibvorlage gestaltet werden. Buchstaben, geformt aus Teig, können die Kinder zu Hause von der Mutter backen lassen. Das würde sicher viel Spass bereiten.



Mit einem Holzstäbchen ritzen die Kinder einige Buchstaben, z.B. ihren Namen in eine weiche Ton- oder Plastilinplatte. Es ist ratsam, die Buchstaben zuerst auf Seidenpapier zu zeichnen und sie dann mit dem Stäbchen auf die Platte zu übertragen. Dadurch entsteht ein feiner Abdruck auf der Platte.



Buchstaben werden mit Kieselsteinchen, Maiskörnern oder Knöpfen gelegt. Es soll versucht werden, die Formen der Buchstaben nach der Schreibvorlage zu gestalten.



Ein Kind schreibt einem anderen Kind mit dem Finger einen Buchstaben auf den Rücken, das diesen erraten muss. Das kann zu einem kurzen Wort gesteigert werden, wobei jeder Buchstabe sofort gesprochen wird.

Kinder stellen mit ihren Körpern Buchstaben dar. Fürs M und W braucht es zwei oder vier Kinder. Die andern Kinder müssen die Buchstaben erraten. Vielleicht können einige Kinder zusammen ein kurzes Wort darstellen, das die anderen erraten müssen.

Ein Kind schreibt mit dem Zeigfinger einen Klein- oder Grossbuchstaben in die Luft. Die andern Kinder müssen ihn erraten. Dann schreibt ein Kind ein kurzes Wort langsam in die Luft, das die anderen Kinder laut, Buchstaben für Buchstaben sprechen. Dies kann in kleinen Gruppen gemacht werden.

Weitere Schreibübungen

Die Kinder schreiben zur Übung eine Zeile, ohne auf das Papier zu schauen, indem jemand die Sicht verdeckt.

Diese Übung befreit vom visuellen Schreiben und fördert das motorische Schreiben. Man kann das auch in der Nacht ohne Licht üben. Am Abend im Winter ist das in der Schule eine Abwechslung.

Die Schülerinnen und Schüler betrachten ihre eigene Handschrift kritisch und beurteilen sie, als wäre es eine fremde. Sie sagen ihr Urteil der Lehrerin, welche angibt, was und wie verbessert werden kann. Dieses Vorgehen ist wirkungsvoller, als wenn die Kritik nur von der Lehrperson kommt.

Die Schülerinnen und Schüler betrachten kritisch gegenseitig ihre Handschriften. Sie sagen der Nachbarin oder dem Nachbarn was sie gut und nicht gut finden. Ist die Schrift gut, mühsam oder schlecht leserlich? Sie sagen sich gegenseitig ihre Ansichten freundlich, ohne abwertende Bemerkungen.

Die Schülerinnen und Schüler schreiben ein paar Wörter mit verschiedenen Schreibstiften, wie Bleistift, Filzstift, Kugelschreiber oder Farbstift auf das gleiche Papier. Sie sollen beurteilen, welcher Schreibstift auf dem Papier am besten schreibt.

Die Schülerinnen und Schüler schreiben mit denselben Schreibstiften dasselbe auf verschiedene Papiere. Sie versuchen zu beurteilen, mit welchem Stift auf welchem Papier am besten zu schreiben ist.

Die Formen zwischen den Buchstaben sehen lernen

Es ist wichtig zu lernen, dass die Buchstabenzwischenräume gleichwichtig sind, wie die Buchstabeninnenräume. Beim Schreiben von Wörtern mit Grossbuchstaben ist diese Erkenntnis wichtig, damit diese gut ausgeglichen wirken.

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen zwei Wörter mit ausgeglichenen Abständen, aber ohne Zeilenabstand und malen die Buchstaben und deren Zwischenflächen aus. Die Buchstaben sind mit dünnen Linien gezeichnet. Die Flächen in den Buchstaben und zwischen den Buchstaben halten Abstand von den Linien der Buchstaben. Dadurch erscheinen die Buchstaben weiss.

Mit dieser Übung lernen die Schülerinnen und Schüler, dass die Formen der Buchstaben und die Formen der Buchstabenzwischenräume gleichwichtig sind.

Der Farbstift soll gleich gehalten werden, wie zum Schreiben. Durch das Bewegen des Stiftes in verschiedenen Richtungen werden die Schreibfinger trainiert.



Die Kinder schreiben so gross wie möglich ihren Namen auf ein A4-Blatt. Vor- und Familiennamen sind nah untereinander zu schreiben. Die Flächen in und zwischen den Buchstaben werden farbig ausgemalt. Die Aussenformen werden mit passenden Gegenformen ergänzt. Durch viel Abstand von den Linien der Buchstaben entstehen selbstständig wirkende Formen, welche bewusst gesehen werden sollen.

Diese Übung hat wieder zum Ziel, die Formen zwischen den Buchstaben sehen zu lernen, die sonst nicht beachtet werden, aber gleichbedeutend sind wie die Formen der Buchstaben selbst.



Klebebilder (Collagen) mit ausgeschnittenen Bildern und Schriften

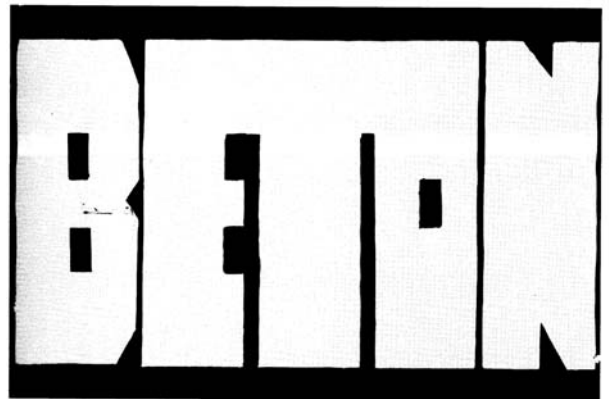
Die Kinder bringen alte Zeitungen, illustrierte Zeitschriften, Prospekte und ähnliche Drucksachen in die Schule. Daraus schneiden sie Bilder und Schriften oder ganze Texte aus und ordnen sie auf einem A4-Blatt so, dass eine spannende Anordnung entsteht. Schriften und Bilder brauchen keinen Bezug zueinander zu haben. Sie sollen nur als Gestaltungsmaterial dienen. Linien und Flächen können selbst dazu produziert werden.

Die Lehrperson erklärt dann vielleicht bei der Besprechung der Arbeiten die in den Collagen vorkommenden Schriftarten: Grotesk, Antiqua, Klassizistische Antiqua, Serifenbetonte Antiqua, Fraktur.



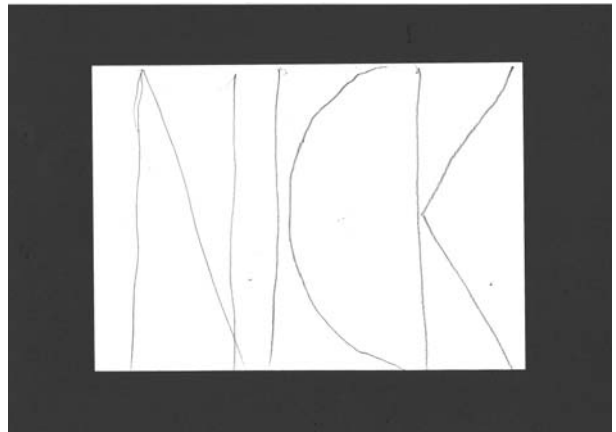
Wörter, deren Buchstaben den Sinn des Wortes darstellen

Die Schülerinnen und Schüler suchen Wörter, die sich eignen, deren Buchstaben so zu gestalten, dass ihre Formen den Sinn des Wortes ausdrücken. Zum Beispiel: Honig, Wolken, Regen, Gummi, schmal, breit.

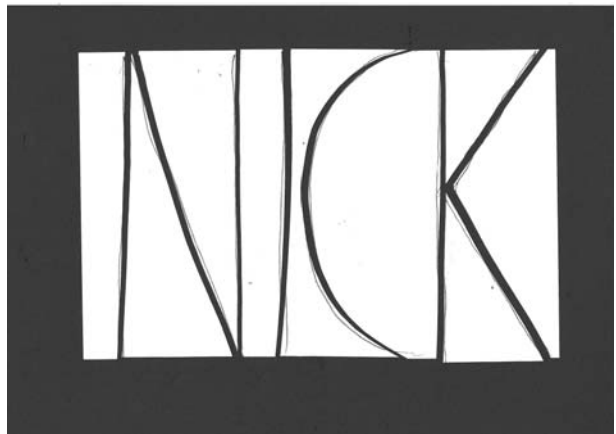


Wörter aus Papier geschnitten

Es braucht ein weisses Papier A5 und ein dunkelfarbiges oder schwarzes Papier A4. Auf das weisse Papier wird ein kurzes Wort mit Bleistiftlinien vom oberen bis zum unteren Blattrand geschrieben.



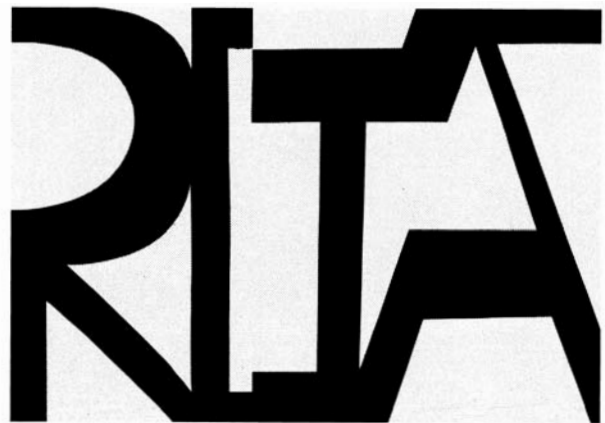
Es wird den Linien entlang mit einem scharfen Messer oder einer Schere geschnitten und die einzelnen Papierteile einwenig auseinander gezogen.



Wenn man die Papierteile weiter auseinander rückt, kann eine interessante Komposition entstehen.



Das Wort RITA ist auf dieselbe Weise mit Bleistiftlinien auf ein weisses Papier A5 geschrieben, geschnitten und auseinander gerückt. Auf ein dunkles Papier A4 verteilt, entstand eine interessante Anordnung.



Die Buchstaben des Wortes MONIKA wurden mit Körper gezeichnet. Nach dem Ausschneiden entstanden Abfälle. Diese mussten in die Anordnung mit einbezogen werden.



Zeichnen eines Momogrammes

In ein Quadrat von ungefähr 10 auf 10 cm zeichnen die Schülerinnen und Schüler zwei Grossbuchstaben nach ihrer Wahl, so gross, dass sie das Quadrat ausfüllen. Sie werden so verändert und ergänzt, dass sie ein ornamental interessantes Ganzes ergeben.

Es ist sehr wichtig, die Schülerinnen und Schüler mit der Schrift handwerklich und gestalterisch zu beschäftigen. Das fördert die Fantasie und den Formensinn.

